

An den Vorstand des VLG

Willisau, 29. Januar 2019

Stellungnahme VSL LU zum Thema „ÖV-Abonnemente für Schulklassen“

Sehr geehrter Herr Peyer
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bundesgerichtsurteil zur Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts hat 2018 zu vielen Diskussionen und Budgetanpassungen geführt. Diese sind nun ab 2019 in allen Gemeinden des Kantons Luzern in Umsetzung.

Kompliziert und teuer in der Umsetzung ist nach wie vor der ganze Bereich „Transporte“ (z.B. für Exkursionen zu ausserschulischen Lernorten, Schulreisen, Schwimmunterricht). Aus diesem Grund setzt sich der VSL LU mit Nachdruck für eine Lösung mit ÖV-Abonnements für Schulklassen ein, wie sie aktuell der Tarifverbund Passepartout bei der DVS und beim VLG vorgestellt hat. Die Stossrichtung stimmt – über die Detailausgestaltung (Pricing insgesamt und Abstufung zwischen den einzelnen Schulstufen) könnte noch verhandelt bzw. diskutiert werden!

ÖV-Transporte machen den grössten Kostenblock bei ausserschulischen Lernveranstaltungen aus. Dieser könnte mit den vorgestellten Abos pauschal und organisatorisch äusserst effizient abgerechnet werden. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung folgende Argumente:

- Alle Gemeinden mussten zusätzliche Kosten für obligatorische Schulveranstaltungen budgetieren (s. Weisung DVS vom 27.06.18). Von diesen budgetierten Kosten könnten die Beträge für die Schulklassenabos ganz oder teilweise abgezogen werden! So gesehen entstehen den Gemeinden keine oder - je nach Verhandlung – nur marginale Mehrkosten bei einem riesigen Mehrwert für die Schüler/innen und Lehrpersonen.
- Diverse Museen und Kulturveranstaltungen sind für Luzerner Schulklassen gratis nutzbar. Es ist der Transport dorthin, welcher jeweils „einschenkt“ und gerade für Klassen an der Peripherie eine grosse Belastung darstellt.
- Der Tarifverbund Passepartout deckt ein sehr grosses Spektrum ab. Für viele Schulstufen würden interessante Schulreisen in diesem Gebiet ohne weitere Mehrkosten ermöglicht.
- Wenn Schulklassen für den Schwimmunterricht den ÖV benutzen müssen, ist heute nur schon der Transport für diese Lektionen oft teurer als die vorgeschlagene Lösung mit einem Quasi-Generalabo im Tarifverbund für das ganze Schuljahr.
- Die vorgeschlagene Lösung bietet ein extrem einfaches Handling als administrative Vereinfachung für Lehrpersonen und Schulleitung (eine jährliche Bestellung und Rechnung

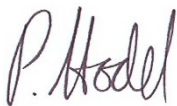
für eine ganze Schule statt bei jeder Exkursion durch jede einzelne Klasse/Lehrperson eine Beschaffung eines Gruppenbillets zu – aus unserer Sicht – sehr hohen Tarifen).

- Für die in Sachen ÖV-Abos bisher privilegiert behandelten Agglo-Gemeinden und die Stadt Luzern ist das erstgenannte Argument oben sehr wichtig (keine bzw. verhandelbare Mehrkosten je nach Kürzung des Beitrags gemäss DVS-Weisung). Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass dort in die umgekehrte Richtung (spannende Exkursionen zu Lernorten auf der Landschaft sowie Schulreisen im ganzen Tarifverbandsgebiet!) ein grosser Mehrwert gegenüber dem IST-Zustand entsteht. Zudem scheint der Tarifverbund nicht mehr gewillt, die bisherige, defizitäre Praxis mit den übertragbaren Schulhaus-Abos weiterzuerfolgen. Eine Anpassung ist also eine Frage der Zeit.

Berücksichtigt man zudem noch, dass der Lehrplan 21 mit seiner Kompetenzorientierung das Aufsuchen und Nutzen von authentischen Lernorten fordert und der Kanton sich via Integration in die Standardkosten an den Aufwendungen beteiligt, kommen wir zum Schluss, dass es keine bessere, sinnvollere und wirksamere Variante zur Lösung der „Transportproblematik“ an den Luzerner Volksschulen gibt, als die hier besprochene.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Bemühungen. Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, um die Diskussion zu diesem wichtigen Thema zu vertiefen und offene Fragen zu klären.

Freundliche Grüsse



Pirmin Hodel
Präsident VSLLU
041 972 83 50